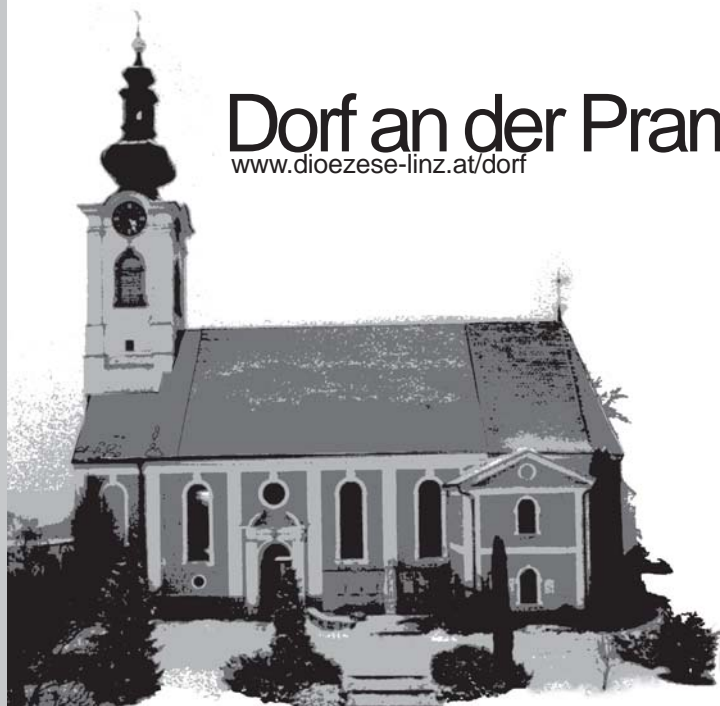


PFARRBLATT PFARRBLATT



Dorf an der Pram
www.dioezese-linz.at/dorf

PFINGSTEN 2008





Komm, Heiliger Geist...

PFINGSTEN ist das Fest des Heiligen Geistes. Das wissen wohl noch viel mehr Leute als die Firmlinge. Doch vielen fehlt das Beispiel seines Wirkens: Sie meinen, er spielt heute keine Rolle mehr...

Nur ein Beispiel: Der Sommer kommt, der Urlaub kommt...

Wir haben im Land und an den Grenzen Frieden, es gibt viel Sicherheit in unserer Heimat und für doch sehr viele auch beachtlichen Wohlstand...

Auch ohne Fußballeuropameisterschaft kann man sich auf die Zukunft freuen – wer kann da sagen: Gott zieht sich zurück; oder: Gottes Geist ist unwirksam geworden!

*Wir als die Glaubenden unserer Tage sollten nicht nur unser Gottvertrauen, sondern auch Phantasie und Mut einsetzen, damit Gottes Freude und seine Kraft den Menschen immer mehr zum Gelingen ihres Lebens helfen kann: „**Komm, Heiliger Geist! Erfülle uns mit Deinen Gaben: Weisheit, Verstand, Rat, Standhaftigkeit, Wissenschaft, Liebe, Furcht Gottes.**“*



Ihr Pfarrer

Liebe Pfarrgemeinde

Wie Sie alle schon wissen, meine Zeit – als Pfarradministrator in Riedau und Dorf an der Pram – geht zu Ende. Ich werde von meinem Orden anderswo gebraucht und ich muss gehorsam sein.

Weil die Ausgabe dieses Pfarrblattes die letzte ist, habe ich eine schöne Möglichkeit zur Verabschiedung, zumindest offiziell. (Die Pfarr-Übergabe wird ordnungsgemäß mit Ende August stattfinden.)

Zwei Fakten neben vielen anderen haben sich mir eingeprägt:

Alles Lebendige braucht seine Zeit – zum Wachsen und zum Reifen. Ob die Pfarrgemeinde samt mir in diesen 6 Jahren wachsen und reifen konnte, wie Gott es sich erwartet hat, kann nur ER entscheiden. Aber viel, viel Schönes, ja Großartiges haben wir in diesen Jahren erleben können!

Ein zweites, und das steht auch in der Bibel: „Einer sät, ein anderer erntet.“ In der langen Geschichte einer Pfarre ist das immer wieder geschehen: Die Generationen wechseln, die Pfarrer wechseln, alles Lebendige ist in Bewegung: Also ist der Wechsel in der Leitung der Pfarre wirklich kein Drama, sondern einfach Teil des Lebens, auch in einer kirchlichen Gemeinschaft.

Die Leser mögen mir bitte glauben, dass mir dieser Wechsel wahrhaftig nicht leicht fällt!

Aber ich möchte auf keinen Fall versäumen, allen, die in diesen sechs Jahren in irgendeiner Form mitgearbeitet und geholfen haben, aus ganzem Herzen zu danken und ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ zu sagen. Ich danke den Ministrantinnen und Ministranten, den Jungscharkindern, besonders aber den Gruppenleiterinnen, die sich heraufrufen ließen zu diesem Dienst. Ich danke für die Gottesdienstgemeinschaft in dieser Kirche.

Letztlich haben wir alle die verschiedensten Talente und Möglichkeiten in unserem Leben dazu geschenkt erhalten, dass wir Gott dienen und einander helfen.

Weil ich vermutlich auch in den kommenden Wochen kaum ausreichend Gelegenheit haben werde, allen persönlich zu danken, wie ich es gerne möchte, bitte ich um Verständnis, dass ich diese Möglichkeit des Pfarrblattes nütze, wo ich die meisten erreichen kann: Vielen herzlichen Dank allen für alles! Ich freue mich, eine so gute Pfarre begleiten zu dürfen.

Ihr Pfarrer



Dechant Gmeiner gibt bei der Frühmesse vom 13.4.08 bekannt, wer ab September Nachfolger von P. Dariusz wird.

Nachfolger von P.Dariusz nun fixiert!

Die ursprünglich schon in den Medien kolportierte Mitteilung, dass der Pfarrer von Waizenkirchen, Dechant Burgstaller zu uns kommt, ist bereits überholt (siehe nächsten Artikel). Mittlerweile hat sich ein anderer Nachfolger gefunden: Dr. Martin Ezeokoli, ein Nigerianer, soll, soweit

bisher feststeht, zunächst als Kaplan zu uns kommen und nach ca. einem Jahr auch die Pfarrleitung von Dorf und Riedau übernehmen. Dr. Ezeokoli ist zur Zeit noch in Oke, Nigeria, tätig, und arbeitet im dortigen Priesterseminar, an dessen Aufbau er maßgeblich beteiligt war.

Dechant Burgstaller bleibt Pfarrer von Waizenkirchen

„Diese Entscheidung habe ich getroffen in der gemeinsamen Verantwortung für meine bisherigen Aufgabenbereiche (Pfarrer in Waizenkirchen, Pfarrprovisor in Michaelnbach und Dechant im Dekanat Peuerbach) und in Absprache mit der Personalstelle der Diözese Linz.“

Wie bereits berichtet, hat Dechant Burgstaller seinen ursprünglichen Wunsch eines Pfarrwechsels wieder zurückgenommen. In einem e-mail teilte er uns nun etwas über die Hintergründe mit, die ihn dazu bewogen hatten, in seiner bisherigen Pfarre zu bleiben.

„So bitte ich, um die Unterstützung für die - durch mein Verbleiben - nötigen Veränderungen und bedanke mich für die große Wertschätzung“ waren seine Worte an die dortigen Kirchenbesucher.

Beigelegt war der Mitteilung auch ein Auszug aus der letzten und entscheidenden PGR-Sitzung vom 10.3.08 zum Punkt 4 der Tagesordnung: Pfarrerwechsel (siehe Kasten rechts).

4.1 Bei einem Gespräch von verschiedenen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates wurden Gründe für den Verbleib von Hr. Dechant gesucht. Anschließend gab es mit ihm ein Gespräch.

4.2 Gerade durch die Haussammlung von der Orgel konnten die Pfarrgemeinderäte sehr gut in die Pfarrgemeinde hineinhorchen. Alle konnten bestätigen, dass die ganze Bevölkerung einen Verbleib des Hr. Dechant sehr befürworten würde. Sie waren mit der Pfarrliturgie etc. sehr zufrieden. Viele verstehen auch nicht, warum er überhaupt gehen möchte. Auch viele Mitglieder des PGR brachten zum Ausdruck, dass sie sehr erfreut sein würden, wenn der Hr. Dechant doch hier bleiben würde.

4.3 Erstens würde durch ein Weggehen eine eher negative zerrüttete Situation in der Pfarre hinterlassen und wäre so nachteilig für das pfarrliche Leben. Zweitens würde die gute Zusammenarbeit im Seelsorgeraum belastet werden. Drittens würde ein schlechter Eindruck über die Vorgänge in der Pfarre und speziell im Pfarrgemeinderat in der Öffentlichkeit entstehen. Viertens würde der Verbleib eine weitere Verbesserung der Zusammenarbeit auslösen und es könnten ab jetzt Schritte für eine Erleichterung der Arbeit von Hr. Dechant gesucht werden. Fünftens wäre es auch für die Pfarre Michaelnbach nicht gut, schon wieder einen neuen Seelsorger zu bekommen.

All diese Punkte haben in ihm zu einem Umdenkprozess geführt, der ausschlaggebend war für seinen Meinungswechsel. Sich seiner Verantwortung als Hirte und Seelsorger bewusst zu sein, kennzeichnet einen guten Priester aus. Das haben wir kommentarlos zur Kenntnis zu nehmen.



5. PGR-Sitzung

am 29. Jänner 2008

Abschied

Pfarrer Pater Dariusz Teodorowski verlässt Riedau und Dorf mit Ende August. Mit Dekanat und Diözese wird eine Lösung gesucht.

6. PGR-Sitzung

am 25. April 2008

Nachfolge P. Dariusz

Pfarrer Pater Dariusz Teodorowski wird von seinem Orden anderweitig eingesetzt. Daran hat auch die Bitte der PGR-Obmänner von Dorf und Riedau um weiteren Verbleib nichts geändert. Nach der Absage des Waizenkirchner Pfarrers Burgstaller wird wahrscheinlich Dr. Martin Ezeokoli aus Nigeria, Bistum Oka in Biafra, unsere beiden Pfarren übernehmen.

Dr. Ezeokoli wurde 1949 geboren und 1977 zum Priester geweiht. Er ist ein Bekannter unseres Dechanten Gmeiner und war 1984/1985 als Priester in Gunkskirchen und Grieskirchen tätig. Dann hat er in seinem Heimatbistum die katholische Hochschuljugend aufgebaut und wird jetzt als Pensionist für 5-10 Jahre im Bistum Linz tätig sein.

Kirchenrenovierung

Die Pfarrleitung war im Kunstreferat der Diözese Linz auf Besuch bei Mag. Nitsch. Für den Künstlerwettbewerb wurden drei Künstler ausgewählt, die unsere Kirche voraussichtlich im März besuchen werden.

**Kirchenrenovierung**

Die Besuche der für den Wettbewerb vorgesehenen Künstler haben wegen Verzögerungen im Kunstreferat der Diözese noch nicht stattgefunden. Der bisher geplante, sehr kurze Nahwärmeanschluss über das Gemeindeamtsgebäude lässt sich leider nicht realisieren. Mit der Verlegung einer eigenen Anschluss-Leitung werden aufgrund der wesentlich größeren Länge die Kosten aber für beide Seiten (Nahwärme und Pfarre) so hoch, dass die Kirchenheizung generell neu überdacht werden muss. Dies wird unter anderem Thema der nächsten Sitzung sein.

Kirchenheizungsbeitrag

Dieser wird von 9 auf 10 Euro angehoben werden.

Pfarrausflug

Diakon Karl Mayer organisiert einen Busausflug nach Altötting und Burghausen für die Pfarren Dorf und Riedau. Termin: Samstag, 11. Oktober 2008

Bibliothek

Die vorhandenen Räume reichen kaum mehr. Überlegt wird die Auslagerung des Pfarrarchivs ins Gemeindearchiv. Mit der Verlegung der Pfarrkanzlei in den Pfarrarchivraum kriegt die Bibliothek die natürliche Erweiterung.

Brief an den Bischof

Die zahlreichen Reaktionen auf unseren Brief können in der Internethomepage unserer Pfarre nachgelesen werden.

Das neue Liederbuch ist fertig

„Gut Ding braucht Weile“ heißt es in einem Sprichwort. Dies trifft auch auf unser neues Liederbuch zu. Dieses ersetzt das mittlerweile in die Jahre gekommene graubraune Textheft.



bracht, die es ermöglicht, zu den einzelnen Themenkreisen neue Lieder problemlos hinzufügen zu können. Dazu wurde ein spezieller Plastikbinderrücken verwendet.

Allen Helfern, die die Lieder gesammelt, geschrieben und beim Binden geholfen haben, sei herzlich gedankt.



„Das letzte Rennen“

Neues Friedhofstor

Ein neuer Friedhofseingang an der Westseite wurde fertiggestellt.

Um einen besseren Abtransport des anfallenden Mülls am Friedhof zu ermöglichen, wurde an der Westseite des Friedhofs eine neue Öffnung in die Mauer geschnitten und mit einem schmiedeeisernen Tor versehen. Das Material dazu wurde von der Fa. Einböck gespendet, die Schmiede- und Montagearbeiten führte Petershofer Friedl durch. Als Sichtschutz wurde zusätzlich ein Glas eingearbeitet. Den beiden oben Genannten sei ein herzlicher Dank ausgesprochen! Die verbleibenden Kosten teilen sich Gemeinde und Pfarre.



Dekanatszeitschrift in Arbeit

Bei der letzten Sitzung des Dekanatsrates wurde beschlossen, eine einmalige Ausgabe einer Dekanatszeitschrift

herauszugeben, in der sich alle Pfarren des Dekanates vorstellen können. Diese soll mit dem übernächsten Pfarrblatt (Erntedank 2008) verteilt werden. Die Kosten dafür übernimmt die Pfar-

re bzw. das Dekanat. Freiwillige Spenden sind aber durchaus erwünscht. Unseren Beitrag dazu können Sie auf der Homepage im pdf-Format nachlesen.

Klarstellung: In der letzte Pfarrblattausgabe (Fasching 2008) hat sich unser Redaktionsteam einen kleinen Scherz erlaubt. Auf Seite 4 waren zwei Artikel (Stromabschaltung, Kirchenbänke) abgedruckt, deren Inhalt lediglich zur Erheiterung der Leser gedient haben soll. Die Titelzeile dieser Seite hieß deswegen auch „Nicht (ganz) ernstgemeint“. Sollte jemandem trotzdem das Lachen vergangen sein, bitten wir dies zu entschuldigen!



KMB - AKTUELLES



KMB - Wallfahrt

Auch heuer macht sich die KMB Dorf an der Pram auf den Weg zur jährlichen Wallfahrt. Diesmal geht es nach St. Wolfgang.

Route über Gmunden - Bad Ischl - St. Wolfgang.

Ca. 8:45 Uhr Führung durch Kirche und um 9:30 Uhr Messe. Anschließend Rundgang in St. Wolfgang und Fahrt nach Ried.

Ca. 12:00 Uhr Mittagessen im Leopoldhof und im Anschluss Möglichkeit zur Wanderung über den Falkenstein nach Fürberg (ca. 2 Std., festes Schuhwerk).

Abfahrt von Fürberg nach Zell am Pettenfirst um ca. 16:00 Uhr
Maiandacht in der Wallfahrtskirche in Zell am Pettenfirst und Abschluss

beim GH Leitner gleich neben der Kirche.

Abfahrt: 6:45h bei der Nahwärme
Fahrpreis: • 15,-

Anmeldung bei Obmann Alois Manhartgruber (Tel. 7591)



LESERBRIEFE

Leserbrief von Peter Doblmayr

Bei einem Gespräch über unseren Zölibat-Brief hatte eine meiner Bekannten eine originelle Idee zum Priesternachwuchs. Sie meinte: „Wie ich jung war, war es Usus, dass in kinderreichen katholischen Familien einer der Buben den Priesterberuf gewählt hat. Heutzutage gibt es kaum mehr kinderreiche katholische Familien. Wenn die Priester heiraten dürfen, dann ist es wahrscheinlich, dass ein Sohn den Beruf des Vaters ergreift. Dann gibt es wieder mehr Priester.“



Sie soll zwar nicht schmecken, aber sie schmeckt doch, die Fastensuppe!

Sammlung zum Familienfasttag

Unserer Pfarrbevölkerung war es auch heuer wieder ein Anliegen sich für die Frauen und deren Familien in den armen Ländern einzusetzen. Die Sammlung sowie die Einnahmen aus dem Verkauf der Brezen und Fastensuppe erbrachte eine Summe von • 1.162,— Das Kfb-Team bedankt sich herzlich für eure Unterstützung.

Einkehrnachmittag

Unser Einkehrnachmittag fand am 20. Februar 2008 statt. Mag. Pfarrer Josef Gratzer übermittelte uns wissenswertes zum Thema „UMKEHR“. Noch einige Gedanken aus seinem Vortrag: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“, sagt Johannes der Täufer. Auch Jesus beginnt sein öffentliches Wirken mit dem Aufruf zur Umkehr. In der Natur des Menschen liegt es, dass wir immer wieder vom richtigen Weg abkommen.

Damit ich mich ändern kann, muss ich mich selbst erkennen und umkehren. In der Beichte erhalte ich das Geschenk der Zusage, dass meine Sünden vergeben sind. Ich kann alles abladen und den Weg zu Gott neu beginnen...

Zum Abschluss feierten wir in der Kirche die Hl. Messe. Ein herzlicher Dank für eure Teilname.



Wissenswertes der Kfb Teil 3)

Leben in Gruppen:

Die Kfb arbeitet vorwiegend in pfarrlichen Frauengruppen. Sie bildet auch Aktions- und Projektgruppen, sowie Gruppen für Frauen in spezifischen Lebenssituationen.

Gespräche, Erfahrungsaustausch, gemeinsames Erleben, Erreichen von gemeinsamen Zielen und Weiterbildung ermöglichen Frauen, Gemeinschaft zu erfahren, sowie Kritik- und Konfliktfähigkeit einzuüben.

Viele Frauen leben in belasteten Situationen, erfahren Lebens- und Beziehungskrisen, sind krank oder behindert. Die Kfb fördert das Verständnis für diese Lebenssituationen, weist auf fachliche Hilfen hin und bemüht sich, die betroffenen Frauen in ihre Gemeinschaft zu integrieren.

Feste Feiern sind ein wesentlicher Teil des Gruppenlebens der Kfb. Frauen werden in der Kfb ermutigt, ihre kreativen und musischen Fähigkeiten zu entdecken, zu nutzen und weiterzuentwickeln.

Einladung zur kfb Wallfahrt nach Pürgg/Stmk.

Termin: Mittwoch, 28. Mai 2008
Abfahrt: 7:30 Uhr Nahwärme Dorf
Fahrpreis: 13,— pro Person



Über Wels - Kirchdorf - Pyhrnpass - Liezen nach Pürgg, wo um 10 Uhr die Hl. Messe in der Pfarrkirche gefeiert wird. Weiterfahrt zum Grundlsee - hier Mittagessen und zugleich längerer Aufenthalt und Kaffeepause (alternativ bei Schlechtwetter: Besuch einer Lebzelterei) - weiter durch das Ausseerland - Pötschenpass - Bad Ischl nach Zell/Pettenfirst: 18 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche (Schwanthaler Altar) und anschließende Abschlusseinkehr - Dorf/Pram.

Anmeldung bei Heidi Doberer, Tel. 8821

Die Kath. Frauenbewegung Dorf/ Pram freut sich auf deine Teilnahme!



MARIA-LICHTMESS-FEIER

Wie alljährlich haben wir auch im Februar wieder unsere Maria-Lichtmess-Feier gestaltet. Jeder Täufling wurde mit einer persönlich gewidmeten Kerze bedacht. Besonders nett war anschließend das Beisammensein im Pfarrhof. Unserem Diakon Karl Mayer gilt ein herzliches Danke für die Ab-

haltung der Feier und der Segnung der anwesenden Kinder. Vielleicht gelingt es uns, dass wir in den nächsten Jahren mehrere Familien dafür begeistern können, den Kindern diesen besonderen Segen zu ermöglichen.



FRISCH GEKOCHT – MIT LISILANDLINGER

Viele Köche verderben NICHT den Brei!



"Bist Du dep.... – is´des guat!" – hörten wir nicht nur einmal beim Cepati-Kochkurs im März in der Schulküche. „Voi guat“ war nicht nur unser Essen, sondern besonders auch die lässige Art und Weise, wie uns das Kochen präsentiert wurde, weshalb wir im Mai gleich eine Fortsetzung machen. Da sich der Kurs schon durch Mundpropaganda füllte, wurde von besonderer Bewerbung für den Kochkurs abgesehen.

„LET´S PLAY“

– lautete unser Motto am Spielplatz. Im April ging´s auf den Spielplatz nach Ried. Bei schönem Wetter tobten sich die Kinder auf der Spielplatzanlage im Stadtpark aus.



ABSCHLUSSGRILLEN

Auf die Spieße - fertig - los – grillen wir unsere Würstl am 9. Juni, bei Schlechtwetter am 11. Juni. Treffpunkt wird sein um 20:00 Uhr beim Pfarrhof. Dies wird – wie schon fast traditionell – wieder unsere Abschlussfeier dieser Saison.

MAIANDACHT AM 18. MAI

Am Sonntag, 18. Mai gestalten wir wieder die Maiandacht in Kumpfmühl und wenden uns dabei unserer Gottesmutter Maria zu. Diese Feier in der sehr schönen Kapelle hat immer etwas Besonderes und ist für alle eine sehr schöne Gelegenheit, ein Maiwochenende auf besondere Weise mit allen unseren Hoffnungen, Bitten und dem Dank ausklingen zu lassen.

MÜTTERUNDEAUSFLUG NACH STEYR

Am 23. Mai geht´s von unserem Zentralbahnhof Kumpfmühl mit dem Zug ab nach Steyr. Nachdem uns das Floß auf dem Fluss hoffentlich nicht abwirft, geht´s mit dem Nachtwächter durch die romantische Stadt. Der 24. Mai gilt der individuellen Gestaltung mit verschiedensten Möglichkeiten. Anschließend geht´s wieder heim zu Kind und Kegel.

Zu den Info´s:

Wie immer bitte Schaufenster und Wochenmitteilungen beachten- es kann immer wieder mal Änderungen geben.



Jubelhochzeiten

Am Pfingstmontag, den 12.5.2008 feiern wir um 10 Uhr in unserer Pfarrkirche die Jubelhochzeiten.

Die Goldhaubengruppe gestaltet wie jedes Jahr die Hl.Messe, die gesamte Pfarrbevölkerung ist herzlich zur Mitfeier eingeladen.

Maria Himmelfahrt

Wie alljährlich üblich werden auch heuer wieder am 15.August, dem Tag der Tracht, die in der Hl.Messe geweihten Kräuterbüschel an den Kirchentüren verteilt.



Im Anschluss findet der Pfarrcafe am Kirchenplatz statt.

Die Spenden für die Sträußerl werden zur Gänze für soziale und kirchliche Zwecke (Kirchenrenovierung) verwendet.

Wir laden alle ganz herzlich ein.

Dirndlsonntag

Es geht wieder los!

Ab Anfang Mai – einschließlich Oktober ist bekanntlich jeden 1.Sonntag im Monat der Dirndlsonntag.

Es wird wieder darum gebeten, die Hl.Messe in Tracht zu verschönern.

Auch die Männer können sich gerne daran beteiligen.

Wir freuen uns schon auf viele schöne „Dirndl“.

Denn „Tracht tragen heißt Heimat tragen“!!



BIBLIOTHEK



Brettspielabend

Am 12. März 2008 war im Pfarrhof ein Spieleabend mit 2 Experten aus Schärding angesagt! Wie man sieht, hatten wir alle - Jungendliche wie Erwachsene - großen Spaß an den verschiedensten Brettspielen.



So lustig kann spielen sein



Hinweis: Gratisverleih der Kinderbücher in den Sommerferien!

Geh mit - Hör zu - Lass dich überraschen!

Wir veranstalten eine

LITERATURWANDERUNG

Am **1. Juni 2008** ist um **13:30 Uhr** beim **Pfarrhof** Treffpunkt. Die literarische Wanderroute führt uns über den Ochsenweg nach Reiting und Pimingsdorf wieder zurück nach Dorf. Der Rundweg endet mit einem gemütlichen Ausklang beim Pfarrhof.

Falls es regnet, ist als Ersatztermin der 15. 6. vorgesehen. Sollte es da auch wieder regnen (!!!), bleiben wir im Pfarrhof.

Also: Geh mit - Hör zu - Lass dich überraschen!

Wir freuen uns über **DEINE** Teilnahme!

Das Büchereiteam

DVD - Tipp: Die Fälscher

Das ist ein österreichisch-deutscher Spielfilm von Stefan Ruzowitzky Er basiert auf einem realen Geschehen und handelt vom grössten Geldfälschungsprogramm der Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkriegs. Im Februar 2008 gewann der Film den Oscar in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film - es war überhaupt der erste Oscar für einen österreichischen Beitrag.



Freigegeben ab 12.



Feierliches Hochamt am Ostersonntag

Zur Verschönerung der Auferstehungsfeier wurde heuer die Missa brevis für Chor, Bläser und Orgel des Komponisten Franz Xaver Frenzel vom Kirchenchor gesungen.

Nach längerer Pause stand wieder einmal eine lateinische Messe am Programm, auch aufgrund eines mehrfach geäußerten Wunsches von Pfarrmitgliedern. Dies war für alle Beteiligten eine musikalische Herausforderung. Umso mehr war die Begeisterung und der Einsatz allen Musikern und Sängern anzumerken. Dafür sei auch allen der Dank ausgesprochen.

Zur Überraschung aller war der Komponist selbst - sein bürgerlicher Name ist Friedemann Katt - mit seiner Gattin anwesend und sang beim Chor mit. Es freute daher besonders, dass auch dieser sich sehr lobend über die Interpretation seines Stückes und der dargebotenen Qualität äußerte.



Friedemann Katt alias Franz Xaver Frenzel

Unser Chor wächst!

Drei neue Sänger in einer Probe, das hat Seltenheitswert!



Hörmanseder Christa verstärkt den Sopran, **Spadinger Christoph** und **Strasser Daniel** den Bass.

Chorfasching

Im Gasthaus Kanik fand der jährliche Chorfasching statt, der heuer eher spärlich besucht war. Dafür brachte uns das Auftanzen von 4 Debütanten-Paare in Opernball-Stimmung und wir durften einer „Gerichtsverhandlung“ beiwohnen.



Eröffnung mit der "Fächerpolonaise" und "!Alles Walzer"

☺	es gefällt uns, dass	es gefällt uns nicht, dass
	die Gestalter der Kinderkirche ihre Arbeit so ernst nehmen und diese bei den Besuchern sehr positiven Anklang findet.	bei Beerdigungen auf dem Weg zum Friedhof so lautstark getratscht wird. Dies ist kein Spaziergang, wo man sich unterhält, sondern wir begleiten unsere Verstorbenen zum letztenmal ein Stück ihres Weges auf dieser Erde.

*Vorankündigung
Unser 2-tägiger Ausflug ist heuer vom 13.-14. September und führt uns über Seitenstetten (Hochzeit) zur Kartause Gaming und per Museumszug nach Lunz am See.*



TAUFEN

Christus ist nicht nur ein Wegweiser, auch nicht nur eine Wegstrecke, sondern der Weg.



*Goldmann Selina,
Kleinreiting 5
(24.02.)*



*Strasser Aaron,
Dorf NB
(24.03.)*



*Ettl Dominik,
Raab
(06.04.)*



TODESFÄLLE

Wir trauern und beten für die Verstorbenen



*Zauner Josefa,
Großreiting 3
(02.04.)*



*Wendt Karl,
Hinterndobl 3
(10.04.)*

LEBENDIGE PFARRE

Pilgerreise vom 10. - 16. 4. 2008 nach Lourdes



Vor der Basilika in Lourdes

Reisebericht von Erna Maier, Dorf:

Abfahrt 4:30 von Dorf. Teilnehmer mit viel Humor, Freude und Zuversicht.

Fahrt durchs schöne Österreich und die Schweiz. Einsiedeln Hl.Messe. Vierwaldstätter See.

Abfahrt nach Frankreich zum Pfarrer von Ars. Ganzer Tag Regen, es waren die Tränen von Pfarrer Johannes Vianney, weil sein Lebensopfer - die Hl.Beichte - von den Menschen unserer Zeit nicht mehr angenommen wird.

Dann Lourdes - viele Lasten wurden dort gelassen - viele seelische Verletzungen geheilt. Dann noch zwei Tage Spanien - herrlich.

Pfarrer Gratzter wollte uns ins Brevier-Gebet einführen - nur teilweise gelungen - einigen Teilnehmern ist dieses Gebet schon ein Begriff. Mayer Karl wollte uns die französischen Vokabeln beibringen - auch nur teilweise gelungen. Wir bleiben bei unserer Mundart in Liebe und Wahrheit gesprochen.

Eine Teilnehmerin bat in der Kathedrale von Barcelona um einen neuen Führerschein - ihr wurde auch gleich der Rucksack, die Geldtasche und der alte Fotoapparat abgenommen. Alles

neu. Wahrscheinlich durch die Versicherung gedeckt.

Von unserer Reisebegleitung wurden wir bestens umsorgt und versorgt. Letzte Lektion beim Heimflug - Evangelium vom Sturm am See. Chartermaschinen haben's in sich, dass sie in Turbulenzen geraten - ich habe mich sehr gefürchtet - was tat der Herr (Pf. Gratzter)? Er schlief vom Start bis zur Landung. Seine Mutter und unsere Mutter hat uns eine gute Heimkehr beschert.

Fotos: (c) Dr. Holbik H.



Unsere Reisegruppe mit Pfarrer Gratzter und Diakon Karl Mayer



HALLO LIEBE KIDS!

- ☺ Hier sind noch unsere nächsten JS-Stunden zur Erinnerung:
10.05.2008
24.05.2008
07.06.2008
21.06.2008
- ☺ Wie gewohnt treffen wir uns um 14:00 Uhr beim Pfarrheim, anschließend gibt's nähere Details zum Ablauf der jeweiligen Stunden.
- ☺ Bitte immer auf die Verkündungen in der Kirche achten, dort erfährt ihr, ob ihr etwas Bestimmtes mitnehmen müsst, oder ob wir eventuell einen besonderen Treffpunkt haben.

Am **9. August 2008** findet voraussichtlich der heurige **Jungscharausflug** statt, zu diesem wird es in den nächsten Monaten noch nähere Infos geben.

Auf euer zahlreiches Kommen freut sich
Euer Jungscharteam

JUNGENDE IN DER PFARRE



LUSTIGER KEGELABEND DER JUGEND

Am 9. März fuhren wir um 17:00 Uhr zum Kegelscheiben nach Utzenaich. Beim Gasthaus Frixeder angekommen, machten wir es uns gleich in der kleinen Gaststube bei den Kegelbahnen gemütlich. Eine Weile nutzten wir, um uns mit der Kugel und deren Umgang vertraut zu machen, wobei auch so mancher „Erstkegler“ seine Scheu überwand.



Wer von den Beiden hat das Kegeln 'raus?

Nachdem alle Klarheiten beseitigt waren, bildeten wir sieben 2er Teams mittels Auslosung. Nun konnte ein erbitterter Wettkampf beginnen. So manche(r) verwechselte zeitweilig die Technik des Kegelscheibens mit der des Kugelstoßens. In der lockeren Atmosphäre war dies jedoch kein Problem und so konnte jeder seine Begabungen ausleben.

In unserer gemütlichen Runde kamen natürlich auch Gespräche und vor allem die Gaudi nicht zu kurz. Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt.

Nach ca. zwei Stunden Kegelei standen zwei Siegerteams fest. Ein Gruppenfoto beendete diesen lustigen Abend, und so kamen wir um ca. 20:00 Uhr wieder in Dorf an.



Das FA - Jugend Team würde sich sehr über eine ähnlich zahlreiche Beteiligung bei weiteren Aktionen freuen.

"Ab in die Vollen!"



WIR SIND STRAHLEN GOTTES

Wir wünschen unseren Kindern, dass sie sich immer als Strahl Gottes fühlen und dadurch mit ihm in Verbindung bleiben.

Bei der Vorbereitung waren alle Kinder mit Freude und Begeisterung dabei und es war für uns Tischmütter schön, sie in dieser Zeit begleiten zu dürfen.

Wir besuchten auch die Hostienbäckerei St. Anna in Ried und unser Herr Pfarrer machte mit uns eine Kirchenbesichtigung und erzählte uns Interessantes über unsere Kirche.



Wir Eltern bedanken uns herzlich bei allen, die bei der Vorbereitung und Gestaltung dieses besonderen Festes beigetragen haben, besonders bei unserem Herrn Pfarrer P. Dariusz und bei den Lehrerinnen Michaela Moser, Maria Ertl und Anna Spadinger mit dem Kinderchor.

Tischmütter waren:

Heidi Huber, Pimingsdorf
 Petra Lenzenweger, Dorf
 Verena Prey, Dorf
 Sonja Schlosser, Großreiting
 Sylvia Schluckner, Dorf
 Roswitha Schreckeneder, Kumpfmühl



Es war ein schönes Fest für uns alle!



*Auch heuer hat uns die Kfb wieder mit dem Frühstück verwöhnt.
 Herzlichen Dank dafür!*

Unsere Erstkommunionkinder:



**Schreckeneder
Robert,**
Kumpfmühl 12



**Senzenberger
Julia,**
Pimingsdorf 26



Reidinger Julia,
Pimingsdorf 9



**Hatzmann
Melanie,**
Dorf 70



**Schreckeneder
Lukas,**
Kumpfmühl 29



Konkol Miriam,
Thalling 6



Huber Isabella,
Pimingsdorf 28



**Lenzenweger
Magdalena,**
Dorf 64



Schlosser Lukas,
Großbreiting 5



**Sallaberger
Regina,**
Lohndorf 4



**Zellinger
Marlene,**
Mitterjebing 1



**Lackner
Michael,**
Hinterndobl 1



Gstöttner Felix,
Breitenried 206,
Taiskirchen



Hager Dominik,
Dorf 60



**Hörmandinger
Paul,** Taiskirchen,
Breitenried 202



Prey Julian,
Dorf 22



Arthofer Selina,
Riedau



Gerner Anna,
Taiskirchen,
Hohenerlach 1



**Schluckner
Sebastian,**
Dorf 8

ICH - DU - WIR

„**Alles wirkliche Leben ist Begegnung**“, sagt Martin Buber. Das kann ich sehen als wahrnehmen einer „Beziehung“. Stimmt das? ICH lebe doch einfach, wie der Tag es bringt. Das genügt mir vollauf, wozu noch weitere Gedanken machen? Aber – manchmal habe ich das „Gefühl“: Ich werde gelebt. Ich stehe mitten drin in Lebens-Bedingungen. In Lebens-Beziehungen jeder Art. Ich lebe in einer Um-Welt, sogar, wenn ich mich ziemlich daraus zurück ziehe. Und dann spüre ich, dass das JA zu meiner Umwelt sehr viel mit dem JA zu mir selber in Verbindung steht.

Manche Menschen haben die Angewohnheit, **mit „sich selber“ zu reden**. Vielleicht sogar in der DU-Form, sozusagen als Ansprech-Partner in „eigener Person“. Das wird auch von Papst Johannes XXIII. erzählt. Wenn er angesichts der anstehenden Aufgaben nicht schlafen konnte, erinnerte er sich selber daran: ‚Johannes, nimm dich nicht so wichtig!‘ - Manchmal haben sie keine andere PERSON, mit der sie reden können: Der sie im Gespräch BEGEGNEN, das heißt BEZIEHUNG WAHRNEHMEN können. Mangels einer menschlichen PERSON kann vielleicht auch ein Haustier ein vertrautes DU sein, mit dem ICH **mich in Beziehung FINDEN** kann. Und es soll Menschen geben, die mit ihrem Computer (oder sonst einem „dummen Ding“) dann und wann „ein ernstes Wörtchen reden“....

So bin ich PERSON nicht zuerst als einsames Subjekt, sondern erst richtig in BEZIEHUNG zu ändern. So sagt Martin Buber auch: **Das ICH wird erst am DU zum ICH**. Da ist etwas ganz wichtig: Das WIRD! Um das Werden geht es, um das Wachsen an einem „Gegenüber“ – NICHT um das Aufgehen im Anderen! Im Austausch das MITEINANDER und FÜREINANDER entdecken. Sich ge-

genseitig aufbauen, nicht konkurrenzieren – oder gar vernichten. So selbstverständlich das klingt – die Geschichte der Menschheit ist streckenweise sehr traurig. Gerade das „fortschrittliche“ 20. Jahrhundert hat in nie gekanntem Ausmaß Menschenleben dem „Naturrecht“ des Stärkeren geopfert. Und das letztlich auf dem Grund eines Menschenbildes, das im Kreisen um das absolute Ich buchstäblich auf den toten Punkt kommt. Es muss kein Krieg mit Waffen sein. Das einseitige ICH kann **auf allen Ebenen „verrückt“ spielen**. Das kennen wir zur Genüge. Die Bilder, die ich vor Augen habe, leiten meine Entscheidungen. Welche spiegeln sich in meinem Herz, in meinem Kopf? Sind es vielleicht „unterbelichtete“ Bilder, die die Welt nur sehr verzerrt wiedergeben? Wer gibt mir Orientierung, was Wirklichkeit ist und was Schein?

Fragen – alt wie die Menschheit. Nur jeweils in neuen Variationen. Gerade dann, wenn guter Rat wieder einmal „teuer“ ist. Oft nur deshalb, weil er aus der ICH-Perspektive nicht wahr genommen – und angenommen wird. Wenn das ICH mit seiner Weisheit am Ende ist – gibt es für mich ein DU, das mir zur Seite steht. Eines, das mich als DU auch annimmt, wie ich bin, in welcher Verfassung ich gerade bin. Das mir auf die Füße hilft und MIT mir geht. Das mir von Anfang an sagt: Ich will, dass DU bist! Nicht, weil ich WAS von dir will, sondern weil ich dich will, um deiner selbst willen – weil ich dich LIEBE! Ich will mit dir in Beziehung SEIN, dir Lebensraum geben, um **DU selber zu werden**.

Dieses Angebot auszuschlagen, ist **DIE Sünde schlechthin**. Es ist letztlich die Sünde gegen sich selbst. Das Nein zu der Sehnsucht nach Leben, mit der sich Gott selber in aller Menschen Herz legt. Körperteile, die vom Blutkreislauf abgetrennt werden, sterben

ab – es fehlt am Leben erhaltenden Austausch. Menschen am Rand der Gesellschaft „stürzen ab“. Atheisten „erkennen“: „Der Mensch ist wie ein Zigeuner am Rand des Universums“ (Jaques Monod). Oft genug haben sie indirekt „Schützenhilfe“ bekommen von „Rechtgläubigen“, die Gott eine Rolle als strengem Richter zuweisen (2. Vatikanum). Beide können allerdings nicht erkennen, dass ein liebender Gott und Vater die letzten Schleier von unseren Augen wischen wird, damit Gottes Liebe alles in allen sei (1. Kor 15,28).

Das **Christentum ist nicht am Ende**. Seine Knospen werden von „Winter-einbrüchen“ am Aufgehen gehindert. Seine Kraft der Auferstehung wird noch immer am Kreuz festgemacht. Sonst würden nicht wie damals Jesus selber auch heute Menschen miss-träulich beäugt, wenn sie von sich aus bekennen, dass in Jesus Gott selbst in diese Welt eingetreten ist: „*Wer mich sieht, sieht den Vater*“ (Joh 14,9). „*Und keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet*“ (1.Kor 12,3). Nicht anders als in diesem Licht können wir uns hineingenommen wissen in das göttliche WIR, wie Gott sich uns Menschen offen und zugänglich macht. Nicht anders kann auch die Kirche sagen: „*IM Heiligen Geist haben wir DURCH den Sohn Zugang ZUM Vater, weil der Vater DURCH den Sohn IM Heiligen Geist AN uns handelt*“.

Fritz Tüchler

Neues Service im Internet
Jeden Sonntag das Evangelium
mit Leitgedanken von Fritz
Tüchler!
.http://www.dioezese-linz.at/
pfarren/dorf/ unter Link: Zeit-
gedanken - Sonntagsevangelium



Lebendige Bibel: Ist Gott einsam?

Der **Dreifaltigkeitssonntag** führt ein Schattendasein im Kirchenjahr – und ist zudem ein Stiefkind in der Verkündigung. Fehlt vielleicht der Mut, hergebrachte „Ordnungen“ in Bildern anzutasten, weil sich mit festen Denkmustern einfacher leben lässt? Obwohl wir gerade in unserer schnelllebigen Zeit wissen, wie rasant eine Entdeckung und Erfahrung die bisherige überholen kann. Die Wirklichkeit bleibt dieselbe – wir sehen sie nur anders.

„Dreifaltigkeit“ oder „Dreieinigkeit“: Es geht nicht wirklich um einen „Begriff“, es geht ganz einfach um unser Leben. Besser gesagt, um unser **Stauen über das Geheimnis**, das unser Leben ist. Das könnte uns seinen Mehr-Wert nahebringen, und damit auch ein gutes Stück an Lebensqualität, das heißt, an Tiefe und Weite – und Sinn...

Menschen nehmen oft viel auf sich für ein wenig „Mehr“ an Lebensqualität. Die Anstrengung, das Leben ein wenig „besser“ zu verstehen, meiden viele: **„Das Leben ist so kompliziert!“** Da fängt es tatsächlich an: Das Leben ist voller Vielfalt, voll wunderbarer Vielfalt. Und doch steckt so viel Einheit, Beziehung darin, die diese Vielfalt nicht auseinanderfallen, sondern vielmehr zusammenwirken lässt. Unser Denkapparat kann allerdings nicht ganz mit. Deshalb zerteilt er ein „Problem“ („Analyse“), stützt es auf ein Modell zusammen, und nennt das „Fortschritt“. So auch beim Gottesbild. Obwohl die Bibel warnt: **Du sollst dir kein Bildnis machen** (Lev 26,1). Und obwohl die Bibel von Anfang an Got-

tes Wirken als Beziehungseinheit darstellt: Gott schuf, Gott sprach und Gottes Geist schwebte (wirkt als Schöpfungskraft) über der „Urflut“ (Bild für Chaos, aus dem Gott den Kosmos schuf, die Ordnung). Immer wieder, unter anderem in den Psalmen, leuchtet schon im Alten Testament durch, dass Gott in sich Beziehung ist. Die Zurückhaltung ist verständlich, gab es doch immer die Versuchung, mehrere Götter zu verehren.

Im neuen Testament gibt es diese Zurückhaltung nicht mehr: *Ich und der Vater sind eins* (Joh. 10,30). Eins sein heißt nichts anderes als verbunden im Geist der Liebe. *Gott ist die Liebe* (1.Joh 4,16). **Liebe ist dynamisch** (griech. Dynamis, die Kraft), sie bewegt und pulsiert wie ein Herz. Liebe genügt sich nicht selber, sie verschenkt sich und empfängt. Liebe ist kein fixer Punkt oder Raum, sie ist Beziehung und Austausch. Natürlich ist das keine „Erklärung“ oder gar Beschreibung von Gott, die kann es nicht geben. Aber EINEN gibt es: *Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht* (Joh 1,18). *Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen* (Joh 14,9).

Die **Erzählungen von Empfängnis und Geburt** Jesu vermitteln uns: Vom Vater geht das „Wort“ aus und nimmt durch den Geist in Jesus Menschengestalt an. Mit anderen Worten: Gott teilt sich selber mit. In Jesus erkennen wir Gottes Wesen und „Eigenschaft“: Sich zu verschenken. Das wird auch in der Taufe Jesu deutlich: *„Das ist mein geliebter Sohn. Ihn sollt ihr hören“* (in euch aufnehmen, Wohnung nehmen lassen). Und das wird auch im Tod Jesu am Kreuz deutlich: *„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!“* (Lk 23,46). Die Beziehung zwischen Vater und Sohn bricht auch im Tod nicht ab, im Gegenteil, die Jün-

ger erfahren nach und nach Jesus als den von Gott Auferweckten: *„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“* (Lk 24,5)

Dieses pulsierende „Leben in Gott“ bildet sich in unserem Leben ab, wir sind ja Gottes Abbild, ihm ähnlich (Gen 1,26). Das Abbild ist noch unvollkommen, wie wir es sind. Aber es wirkt, mehr als uns bewusst ist. Manchmal ganz unscheinbar, manchmal in „Schüben“, in Ereignissen und „Zufällen“. Gottes Leben, Gottes Geistkraft wirkt in unseren menschlichen Beziehungen, mögen sie noch so zerbrechlich und verwundbar erscheinen. Gerade darin wird erkennbar: Wo es nur um ich und du geht, wo kein **„Dritter im Bund“** als „Verbindungsenergie“ pulsiert, bringt keine menschliche Willenskraft noch Gemeinsames zuwege. Was Gott nicht verbindet, kann der Mensch nicht erzwingen. Wohl aber ist das tägliche Bemühen als „Brücke“ notwendig, wo der Geist der Liebe „landen“ kann.

Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns (1.Joh 4,12). In seiner trinitarischen (dreieinigen) Dynamik. **In seiner intensivsten Weise** wirkt sich das in der Partnerschaft von Mann und Frau aus, in allem, was einander Freude macht. Aber auch in jeder anderen menschlichen Beziehung trifft das zu: Ich und du sind Gottes Kinder, verbunden mit dem Geist der Liebe. Das „Problem“: Unser Denken hinkt noch weit nach...

Fritz Tüchler



Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

So	11.05	*	HI.Messe / HI.Messe	Pfingstsonntag
			19:30 Maiandacht Kumpfmühl (Chor)	Muttertag
Mo	12.05	10:00	Jubelhochzeiten	Pfingstmontag
So	18.05	*	HI.Messe / HI.Messe + KiKi	
			19:30 Maiandacht Kumpfmühl	
Do	22.05	9:00	HI.Messe mit anschl. Prozession	Fronleichnam
So	25.05	*	HI.Messe / HI.Messe	
			19:30 Maiandacht Schatzdorf	
Sa	31.05	19:30	Maiandacht Schacha	
So	01.06	*	HI.Messe / Familienmesse	
So	08.06	*	HI.Messe / HI.Messe	Vatertag
So	15.06	*	HI.Messe / WGD + KiKi	
So	22.06	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	29.06	*	HI.Messe / WGD	Peter & Paul
So	06.07	*	HI.Messe / Familienmesse	
So	13.07	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	20.07	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	27.07	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	03.08	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	10.08	*	HI.Messe / HI.Messe	
Fr	15.08	10:00	HI.Messe mit Kräutersegnung	Maria Himmelfahrt
So	17.08	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	24.08	*	HI.Messe / HI.Messe	
So	31.08	*	HI.Messe / HI.Messe	

Sonstige Termine:



Mo	12.08	10:00	Goldhauben: Jubelhochzeiten	
Di	13.05	20:00	Bibelrunde	Pfarrhof
Sa	17.05		KMB: Sternwallfahrt n.St.Radegund (Grab Franz Jägerstätter)	
So	18.05		KMB: Wallfahrt nach St.Wolfgang	
Di	20.05		Mütterrunde: Frühstück	Pfarrhof
Fr	23.05		Mütterrunde: Mütterrundeausflug nach Steyr	
Di	27.05	20:00	Gebetsrunde	Pfarrhof
Mi	28.05		KFB: Wallfahrt nach Pürgg/Stmk.	
So	01.06	13:30	Bibliothek: Literaturwanderung	
Mo	09.06	20:00	Mütterrunde: Abschlussgrillen	
Di	10.06	20:00	Bibelrunde	Pfarrhof
Di	24.06	20:00	Gebetsrunde	Pfarrhof
Sa	09.08		Jungschar: Jungscharausflug	
Sa	13.09		Chor: 2-tägiger Chorausflug	
Mi	08.10	20:00	KMB: Dekanatskonferenz	
Sa	11.10		Pfarrausflug Dorf/Riedau	
Mi	15.10	20:00	Vortrag: Ist eine gelungene Beziehung Glücksache?	
Sa	25.10		KMB: Diözesantag	Bildungshaus Puchberg

Kurz notiert:

● **Fastenspende**
Unsere Kindergartenkinder fasteten mit Freude!
Liebe Kinder, eure Spende von • 55,84 wird den Not leidenden Kindern in den armen Ländern zur Verfügung gestellt. Danke für eure TOLLE UNTERSTÜTZUNG!

● **Neuer Internetanschluss für Pfarrhof**
Der Pfarrhof erhielt kürzlich einen modernen Breitband-Internetanschluss. Dieser ersetzt den bisherigen langsameren ISDN-Anschluss bei gleichzeitig reduzierten Kosten. Dadurch ist die Pfarre auch für die geplante Online-Version des Pfarrverwaltungsprogrammes gerüstet. E-mail-Adresse: **pfarre.dorf@dioezese-linz.at**

● **Kaffeemaschine für den Pfarrhof**
Wir bedanken uns im Namen aller Benutzer bei der KFB für den Ankauf der neuen Kaffeemaschine. Sie wird sicher zahlreich genutzt werden.

● **Fleißige Hände**
Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Hände, die beim Frühjahrsputz in der Pfarre aktiv und fleißig waren; sowohl beim Kirchenputz als auch beim Fensterputzen im Pfarrhof. Schön, dass es immer wieder freiwillige Helfer gibt!

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h
Do. 16 - 19h
Pfarrbüro Riedau 20628
Dorf: Fr. 8:30 - 11h
in dringenden Fällen:
0676 / 87 76 50 59
oder in Riedau 8268
pfarramt.riedau@inext.at

Pfarrersprechstunde

Fr. 9:30 - 11h
außer Herz-Jesu-Freitag

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 27.04.2008